

# FeG Castrop-Rauxel

---

**Gemeindebrief**  
**Freie evangelische Gemeinde Castrop-Rauxel**  
**März / April 2018**

---



**Jesus Christus spricht:**

**„Es ist vollbracht!“**

Johannes 19,30  
Monatsspruch März

„Herzlichen Glückwunsch,“ wenn jemand das sagen kann: „Es ist vollbracht!“ Da hat Einer wirklich etwas geschafft. Vielleicht hat sie oder er den Garten auf Vordermann gebracht, oder nach langer Zeit endlich den Keller aufgeräumt. Wie auch immer, ein Mensch, der so spricht hat eine Sache erfolgreich abgeschlossen. „Es ist vollbracht!“

Was hat Jesus am Kreuz von Golgatha eigentlich vollbracht? Er hat in dieser extrem schwierigen Situation, voller Leid, voller Schmerzen, Gott die Treue gehalten. Er hat Gott für sein Schicksal, das ihn ans Kreuz brachte, nicht verflucht und auch die Menschen nicht, die ihm das Leid zufügten. Jesus ist Gott gehorsam geblieben. Er hat die Liebe zu den Menschen bis in den Tod durchgehalten.

Jesus ist der Mensch, der Gott nie aufgegeben hat.

Jeder Mensch kennt Situationen, in denen er Gott den Rücken zukehrt, wo anderes für ihn wichtiger wird als der Wille Gottes.

Ostern zeigt, mit der Auferweckung Jesu, wie Gott auf die Treue Jesu antwortet. Mehr noch, Gott wertet den Gehorsam Jesu hoch, dass er die Menschen, die sich Jesus anvertrauen, ebenfalls als ihm treue Menschen ansieht. Die Gerechtigkeit Jesu wird in den Augen Gottes zur Gerechtigkeit für all die Menschen, die an Jesus glauben.

In Deutschland gehört der Karfreitag zu den sogenannten „stillen Feiertagen“. Das Leiden Jesu steht im Vordergrund und soll bedacht werden. In den USA, in Großbritannien ist das anders. Dort wird der Karfreitag auch „good friday“ genannt, also „guter Freitag.“ Dahinter steht der Gedanke: Das, was am Karfreitag geschehen ist, das ist gut. Endlich ist einer Gott treu geblieben und das hat großartige Konsequenzen.

Für mich schwingt bei dem „Es ist vollbracht“ die Einsicht mit, dass Jesus das sagt. Er hat es vollbracht. Er ist der Vollbringer, der Macher. Nicht wir sind die Macher. Jesus schafft das Heil, nicht wir. Eine Folge davon ist, dass wir uns nicht überfordern. Das Heil der Welt hängt nicht von uns, sondern von ihm ab. Das bedeutet auch: Das Heil verdienen sich Menschen nicht. Jesus vollbringt es. Und dieses Heil macht uns niemand mehr streitig, denn es gilt, was er sagt: „Es ist vollbracht!“

In diesem Vertrauen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- u. Osterzeit.

Ihr

Werner Hanschmann



## Geburtstage

### März

06.03. Hans Vogt (90 J.)	T. 0231-814955
26.03. Reiner Grum	T. 02305-4458346

### April

08.04. Marlies Weller (77 J.)	T. 0231-2893412
10.04. Margarete Liesegang (86 J.) AWO Seniorenzentrum Ickern, Lange Str. 20	
18.04. Tilman Groß	T. 015758273528
18.04. Wolfgang Scholl	T. 02309-75461
20.04. Josua Brinkhoff	T. 02305-9000907
23.04. Benedikt Hanschmann	T. 02305-9476355
28.04. Lydia Vogt (84 J.)	T. 0231-814955

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich. Für das neue Lebensjahr wünschen wir das Beste, Gottes Segen.  
Den Glückwunsch verbinden wir mit dem Bibelwort aus Psalm 138,3:

**„Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.“**



### **Kranke und oder alt gewordene Gemeindeglieder**

Ein herzlicher Gruß geht an Sie, verbunden mit dem Wunsch das folgende Gebet, von Herzen beten zu können:

Du, Gott, kennst meine Sorgen, meine Zweifel, meine Fragen.

Ich bitte dich

-- um Geduld mit mir und anderen bei der Suche nach dem Weg, den ich gehen kann

-- um die Kraft, die Unsicherheit im Augenblick auszuhalten, und um die Zuversicht,

dass du mich und die Menschen, die mir wichtig sind, nicht fallen lässt.

Lass mich darauf vertrauen, dass du mir die Zeit schenkst, die ich brauche.

(Verfasser unbekannt)

## **Termine**



Am Samstag, den 3. März, wie am Samstag, den 7. April ist um 09.00 Uhr wieder das **Gebetsfrühstück**.

Kaffee und Brötchen werden gestellt. Der Belag ist selbst mitzubringen.

Der „**60 plus Kreis**“ trifft sich am 13. März und am 10. April. Das ist jeweils der zweite Dienstag im Monat, in der Zeit von 15.15 – 17.15 Uhr.

Ebenfalls am 13. März ist das nächste **Supervisionstreffen** für Mitarbeitende im Seelsorgebereich. Es findet in der FeG Bochum-Mitte, Dirschauer Str. 16, statt und beginnt um 19.30 Uhr. Der Supervisor ist Dieter Martschinke.

Weitere Infos hierzu hat Werner Hanschmann.

Die nächste **Kreisratsitzung** des Ruhrkreises findet in der FeG Essen-Kray, Heinrich-Sense-Weg 13, statt. Die Sitzung ist am Freitag, den 16. März, um 19.00 Uhr



Am Samstag, den 17. März ist von 09.00 – 13.00 Uhr **ein Seminar für alle Mitarbeitenden im Bereich Gottesdienst**. Es sind also sowohl die Gottesdienstleitenden, wie die Mitarbeitenden aus den Bereichen Musik und Technik, dazu eingeladen.



Das Seminar wird von Pastor Lars Linder (FeGEssen-Mitte) geleitet

Es werden Verfahren aufgezeigt die für einen attraktiven Gottesdienst unerlässlich sind.

Mit einem Mittagessen wird das Seminar abgeschlossen  
Anmeldungen bitte bis zum 4. März an Werner Hanschmann.

## Osterfeuer



Dazu laden wir herzlich ein und freuen uns, wenn viele daran teilnehmen. Das Osterfeuer ist am Ostersonntag, das ist der 31. März, in der Zeit von 19.30 – 21.30 Uhr. Dazu wird gegrillt und das ist eine gute Gelegenheit, um Freunde und Bekannte mitzubringen.

## BUJU 2018 // 19.–21.05.2018 // Messe Erfurt

- Tel. [02302 93777](tel:0230293777)
- [info@buju.org](mailto:info@buju.org)
- [Instagram/Buju.feg](https://www.instagram.com/Buju.feg)
- [Facebook/Buju.feg](https://www.facebook.com/Buju.feg)
- Infomaterial liegt im Foyer aus!!!

Das bin  
**ICH**

## Der Buchtipp



Ansgar Hörsting  
Das Buch zur Jahreslosung 2018  
Gebunden, 10,5 x 16,5 cm, 144 S.  
€ 6,95  
ISBN: 978-3-7751-5812-1

Altpräsident Peter Strauch zu diesem Buch:  
„Was mich an diesem Buch zur Jahreslosung am meisten beeindruckt, ist die persönliche Offenheit, mit der Ansgar Hörsting schreibt. Ich erfahre etwas über seine Begegnung mit diesem Losungswort und bin gespannt, wie es mir dabei

ergehen wird.“



### **Bund Freier evangelischer Gemeinden – kennen Sie ihn?**

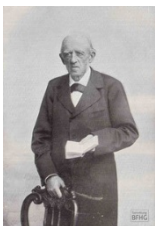
Im letzten Gemeindebrief wurde nach den Funktionen von Klaus und Bernd Kanwischer, im BFeG, gefragt. Klaus Kanwischer ist Geschäftsführer und Bernd Kanwischer ist Bundessekretär für die Region Mitte-Ost.

Neue Frage:

Der BFeG ist in Bundeskreise gegliedert. Wie viele Bundeskreise gibt es? Wer zuerst die richtige Antwort bei Werner Hanschmann abgibt erhält wieder eine kleine Anerkennung.

### **Das FeG Zitat**

„Je näher wir dem Heiland stehen, desto näher auch allen seinen Kindern.“



Heinrich Neviandt (1827-1901)

Der frühere hannoversche Landesbischof D. Dr. Lilje erzählt in einer Predigt über den 23. Psalm, dass er bei einer Reise nach Indien den Hauptsitz der Theosophischen Gesellschaft besuchte. In einer Halle habe er die Bilder der vier großen Religionsstifter gesehen: Buddha, Mohammed, Zarathustra und den HERRN Jesus Christus. Der Inder, der ihn führte, habe ihn beim Anblick dieser Bilder gefragt: „Sehen Sie wohl den großen Unterschied?“

Drei dieser Religionsstifter waren in tiefes Nachdenken versunken dargestellt. Das Bild des HERRN zeigte ihn als den guten Hirten, der sich über ein Gestrüpp beugt, um ein Schaf zu befreien, das sich verfangen hat.

Der Inder sagte ihm: „Sehen Sie, der einzige, der nicht mit sich selbst beschäftigt ist und nicht an sich denkt.“



## **Biblische Rätsel**

Die Lösung zu dem Rätsel aus dem vorigen Gemeindebrief lautet:  
Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein (Jes. 30,15).

### **Sieben Fragen um die Zahl 7**

1. Wer diente sieben Jahre um Rahel und bei wem?

-----

2. Der Pharao (1.Mose) träumte

von sieben \_\_\_\_\_ und

sieben \_\_\_\_\_

3. Was enthält sieben Bitten?

\_\_\_\_\_

4. Wo gab es sieben Brote und danach sieben volle Körbe?

\_\_\_\_\_

5. Die Apostelgeschichte berichtet von der Wahl der sieben

\_\_\_\_\_

6. In der Offenbarung des Johannes stehen die sieben

\_\_\_\_\_

7. In der Offenbarung ist die Rede von einem Buch mit sieben

\_\_\_\_\_



## **G e m e i n s a m**

ins philippinische San Francisco

Elena Reeh staunt, wieviel sie von der philippinischen Gemeinschaft lernen kann – mitten im Armenviertel

Es ist acht Uhr an einem Samstagmorgen. Ich bin unterwegs nach San Francisco. Nicht etwa das auf dem amerikanischen Kontinent, sondern ein Armenviertel hier auf den Philippinen. Gemeinsam mit einigen Mitarbeitern der Gemeinde Floodway bin ich auf dem Weg zum wöchentlichen Kinderprogramm. Es ist Teil einer neuen Gemeindegründung, bei der ich mich einbringe.

Ablauf, Programmgestaltung und Planung sind anders, als ich es gewohnt bin oder es in Deutschland umsetzen würde. Und fast alles wird gemeinsam getan. Da verbringt man schon mal einige Zeit, in der man auf andere wartet oder die man in gemeinsame Entscheidungsprozesse investiert. Denn:

**„MAS MASAYA KAPAG MAY KASAMA!“**

Das ist Tagalog und heißt frei übersetzt: „Alles ist besser mit einem Begleiter.“ Hier werde ich irritiert angeschaut, wenn ich allein einkaufen gehe oder unterwegs bin. „Wie, du hast keinen Begleiter? Ganz alleine?“ Die Philippinen sind eine kollektivistisch geprägte Kultur. Die Gemeinschaft hat hier den Vorrang vor dem Einzelnen. Die Meinung der Gruppe, die Beziehungen und der eigene Platz innerhalb einer Gruppe sind wichtiger als individuelle Vorlieben oder Wünsche. Wer wie ich in einem so individualistisch geprägten Land wie Deutschland aufgewachsen ist, dem sind viele Dinge der philippinischen Kultur fremd und oft auch unverständlich.

Jede Kultur hat ihre Stärken und Schwächen, so auch die philippinische. Aber der Schlüssel, der die Schätze einer neuen Kultur aufschließt, ist Lernbereitschaft. Wo ich mich als Lernende verstehe, beobachte und bereit bin über meine Vorstellungen und Grenzen hinweg zu denken, eröffnen sich neue Horizonte. Wenn ich nicht zunächst beobachte und offen dafür bin zu lernen, kann ich auch nicht die Kultur und die Menschen verstehen. Und auch nicht erkennen, wo Hilfe und Unterstützung und wo welche Art von Input sinnvoll sind.

Ja, manchmal scheinen mir die Dinge hier langwieriger und komplizierter. Aber oft sind sie sogar besser, sinnvoller und eröffnen ungeahnte Möglichkeiten. So erlebe ich, wie Beziehungen und Vertrauen eine Chance haben zu wachsen, wenn ich diene und lerne. Ich erlebe, wie ich durch die

philippinische Kultur reicher werde. Eine neue Art Humor lerne, neue Wege der Kommunikation. Vor allem erlebe ich den Reichtum und die Vielfalt, die die Gemeinschaft in einer Gruppe schenken kann.

Gemeinsam als Gruppe haben wir im vergangenen Dezember eine tolle und gesegnete Weihnachtsfeier beim Kinderprogramm in San Francisco erlebt. Mit stundenlangem Vorbereiten, Kochen und einpacken von Geschenken – natürlich gemeinsam. Gemeinsam lernen wir, haben Spaß, teilen Aufgaben und Sorgen und vor allem auch jeden Segen, den unser großer Gott schenkt.

Elena Reeh, Missionarin in Manila, Philippinen



Die Frucht der Stille ist das Gebet.  
Die Frucht des Gebetes ist der Glaube.  
Die Frucht des Glaubens ist die Liebe.  
Die Frucht der Liebe ist das Dienen.  
Die Frucht des Dienens ist der Friede.

Mutter Theresa

### **Fünf Vorsätze für den Tag**

Ich will bei der Wahrheit bleiben.

Ich will mich keiner Ungerechtigkeit beugen.

Ich will frei sein von Furcht.

Ich will keine Gewalt anwenden.

Ich will in jedem zuerst das Gute sehen.

Mahatma Gandhi



Tiki Küstenmacher

»Nein danke, in der Fastenzeit will ich doch Verzicht üben!«



**Gottesdiensttermine für März / April 2018**  
**10.00 Uhr**

<b>Datum</b>	<b>Leitung</b>	<b>Predigt</b>	<b>Bemerkungen</b>
04.03.	Ingo Leipelt	Wolfgang Reitz	Gastprediger
11.03.	Ingo Schink	Werner Hanschmann	
18.03.	Burkhard Frank	Karl Gerhard Köser	Gastprediger
25.03.	Wolfgang Scholl	Rico Otterbach	Kanzeltausch
30.03.	Werner Hanschmann	Werner Hanschmann	Karfreitagsgottes/ Abendmahl
01.04.	Bettina Sobik	Werner Hanschmann	Ostergottesdienst
08.04.	Ingo Leipelt	Jan Karsten Hoeskstra	Gastprediger
15.04.	Ingo Schink	Werner Hanschmann	Abendmahl
22.04.	Burkhard Frank	Wolfgang Reitz	Gastprediger
29.04.	Wolfgang Scholl	Werner Hanschmann	

Ohne *Sonntag*  
gibt's nur noch  
**Werktag.**

## Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetskreis	Sonntag	09.30 Uhr
Gottesdienst	Sonntag	10.00 Uhr
Gesprächskreise zur Bibel	Dienstag	19.30 Uhr (14-tägig)
	Mittwoch	10.30 Uhr
Treffpunkt „60 plus“	Jeden 2. Dienstag im Monat	15.15 Uhr
Gebetsfrühstück	Jeden 1. Samstag im Monat	09.00 Uhr Kaffee u. Brötchen sind vorhanden; gewünschten Belag bitte selbst mitbringen
Klöncafe „Chillpoint“	Freitag	19-21.30 Uhr

### Impressum:

Freie evangelische Gemeinde  
Weimarer Straße 11  
44577 Castrop-Rauxel  
[www.feg-castrop-rauxel.de](http://www.feg-castrop-rauxel.de)  
Pastor Werner Hanschmann  
T. 02305 – 5377996 u. 9476355  
[Werner.Hanschmann@feg.de](mailto:Werner.Hanschmann@feg.de)

Bankverbindung:  
IBAN: DE71 4526 0475 0009 2460 00  
BIC: GENODEM1BFG  
Spar- u. Kreditbank des Bundes  
Freier evangelischer Gemeinden